

Erdinger Anzeiger

MONTAG, 22. JUNI 2015

Liebe Leser,

unsere Redakteurin Gabi Zierz erfuhr brandaktuell vom Kollegen Dieter Priglmeir, dass Langengisling aufgestiegen ist. Aus Göteborg, wo er noch im Urlaub war. Heute rasen die wirklich wichtigen Nachrichten anscheinend nur so über den Erdball, wundert sich

Hieronymus,
die Redaktionmaus

Erdinger-Anzeiger.de

Dorfener-Anzeiger.de

Fotos vom Koa Dritte Festival in Attaching.

KOA DRITTE FESTIVAL

Protest-Fest im Widerstandsnest

Attaching – Juli 2005: Die FMG gibt bekannt, dass sie eine dritte Startbahn ins Moos bauen will. Schon ein paar Tage später formiert sich der Widerstand. Der hat den Startbahnbau bis jetzt verhindert. Und deshalb feierte man am Samstag in Attaching das „Koa Dritte Festival“. Acht Stunden wurden gegen die Startbahn gewettert, gewitzelt, gesungen, gerockt.

Seit zehn Jahren haben das Aktionsbündnis Aufgemuckt, der Bund Naturschutz, viele Bürgerinitiativen und Kommunen, vor allem aber viele tausend Menschen den Startbahnbau verhindern können. Zehn Jahre, in denen sich vieles verändert hat. Nur das fast schon berühmte rote Sakko von Aufgemuckt-Sprecher Helmut Binner ist gleich geblieben und leuchtete auch am Samstag kräftig hervor.

Man wollte zeigen, dass man nicht immer verbissen gegen die geplante vier Kilometer lange Betonpiste im

Moos kämpft, sondern feiern. Es wurde ein richtiges Festival mit Zelt, Verpflegungsständen sowie Musikern und Kabarettisten, die fast acht Stunden lang gegen die Startbahn sangen, spielten und wetterten. Dabei war der Weherer, der in Hans-Söllner-Manier vor allem die CSU ins Visier nahm.

Die Lokalmatadore vom Grünen Kabarett protestierten auf ihre Art gegen die Startbahn. Da waren sie, die fünf singenden „Airport-Sisters“, Toni Wollschläger alias Michael Air Kirklow, Björn Laczay als Jesus und Johannes Becher als fränkender Markus Söder. Kirklow sang „I mog di“ und forderte, dass man sie „wegmachen“ solle, diese Attachinger, während Söder prophezeite, das Problem löse sich biologisch: Schließlich werde der Magerl auch bald 60. Außerdem sangen sie inbrünstig die Bayernhymne mit leicht verändertem Text: „und erhalte uns die



Mit Humor gegen die dritte Startbahn: Die Besucher des Festivals hatten ihren Spaß. FOTO: LEHMANN

Farben unsrer Landschaft Grau in Grau“.

Herzbluat waren gekommen, die Geigenmusi Haindl, der Kabarettist Wiggerl sowie Otto Göttler und seine Diatoniks. Auch die Well-Brüder unterstützten wieder den Startbahn-Protest. In Attaching, dem „Widerstandsnest im Bayernland“, müsse man einen wirbelschleppenstabilen Maibaum erfinden, während sich der Seehofer Horst, „schneller dreht wie jeder Wirbelschleppenwind“. Das Trio punktete mit Alphörnern, den „Gigalinen der Hausmusi“, und allerlei bösen Sprüchen gegen die CSU.

Am Ende rockte die Freisinger Coverband 10 Cent das Festival in die Dunkelheit hinein und übertönte den Fluglärm. Nach acht Stunden war das Koa Dritte Festival Geschichte. Schon nach drei Stunden waren 28 Kuchen verdrückt worden. Die Startbahnplanung geht aber weiter und damit der Widerstand. zz

DORFEN

Abiturienten beklaut

Unbekannte haben irgendwann zwischen Freitag und Samstag einen Kühlanhänger aufgebrochen, der auf dem Pausenhof des Dorfener Gymnasiums abgestellt war. Laut Polizei stahlen die Täter aus dem Anhänger eine Geldkassette mit 400 Euro. Dabei handelt es sich um Einnahmen des Abschlussjahrgangs des Gymnasiums. Die Polizeiinspektion Dorfen bittet um Hinweise unter Tel. (0 80 81) 93 05-0.

REISEN

Überladene Laster

Drei Lastwagen einer Gartenbaufirma führen am Freitag durch Reisen in Richtung Süden. Laut Polizei waren die Lkw überladen, Heckenschnitt ragte über die Ladefläche hinaus. Daher schrammten sie zwischen 17 und 19 Uhr in der Fichtenstraße an geparkten Autos entlang. An einem Suzuki entstand ein langer tiefer Kratzer, auch eine Thujahcke wurde beschädigt. Die Polizei Erding, Tel. (0 81 22) 968-0, bittet um Zeugenaussagen.

DIE FRAGE DES TAGES

Wie vermeiden Sie, viele Lebensmittel wegzuerwerfen?

Claudia Achatz, 38, in Elternzeit aus Buch am Buchrain: „Ich kaufe immer nach Wochenplan ein. Das heißt, ich schreibe mir eine Liste, was ich die Woche über alles brauche, bevor ich zum Einkaufen gehe. Somit kaufe ich so ein, dass nur wenig oder bestenfalls gar nichts übrig bleibt und ich nichts wegwerfen muss.“

REDAKTION

ERDING
Telefon: (0 81 22) 4 12-127
Telefax: (0 81 22) 4 12-132
redaktion@erdinger-anzeiger.de
DORFEN
Telefon: (0 80 81) 4 15-21
Telefax: (0 80 81) 4 15-24
redaktion@dorfener-anzeiger.de

PFLERGEBERATUNG

Neustart mit eigener Firma

Gegen den Bayerntrend sind die Gewerbeanmeldungen im Landkreis angestiegen – um 1,7 Prozent. Veronika Fischbacher hat es gewagt.

VON JULIA CORSTEN

Erding – Zusammen mit der Agentur ihres Bruders Ivo Divis vermittelt Veronika Fischbacher tschechische und slowakische Pflegekräfte an Pfl-

gebedürftige in Erding und Umgebung. Im November 2014 hat sie ihr Unternehmen gegründet: Anthoza 24 Leben und Pflegen. Eine Pflegeberatung und Vermittlung von 24-Stunden-Pflegekräften.

Die Gründung sei sehr aufwändig gewesen. „Zuerst habe ich beim Arbeitsamt einen Gründungszuschuss beantragt. Dann hieß es Unterlagen ausfüllen, Verträge gestalten. Auch Kleinigkeiten wie Visitenkarten oder die Homepage

sind aufwändig“, erzählt die ausgebildete Krankenschwester. Ursprünglich wollte sie alles über einen großen Anbieter laufen lassen. Doch sie habe festgestellt, dass Pflegekräfte dabei schlecht entlohnt würden. „Mir ist es wichtig, dass die Leute angemessen bezahlt und die Familien gut beraten werden. Auch der persönliche Kontakt ist für mich maßgeblich“, sagt die 43-Jährige.

Die Pflege im eigenen Zuhause habe Vorteile, vor allem

für Menschen mit Demenz. Die Pfleger sind in Tschechien fest angestellt und arbeiten in Deutschland nach dem Prinzip der Entsendung. Daher müssen sie spätestens alle drei Monate für mindestens eine Woche in ihre Heimat.

„Zum Teil muss es sehr schnell gehen. Mich rufen Leute an und berichten, ihre Mutter würde in drei Tagen entlassen werden und könne nicht mehr alleine wohnen. Wenn die Pflegekräfte dann

vermittelt sind, lerne ich sie noch etwas an und gebe ihnen Tipps“, so Fischbacher.

Aktuell vermittelt sie 40 Familien Pflegekräfte – im Umkreis von 150 Kilometern. Fischbacher ist zufrieden: „Es läuft recht gut. In Erding gibt es eigentlich keine Konkurrenz. Die ist weiter weg oder bietet nicht den gleichen Service an. Die meisten vermitteln nur und beraten nicht.“

Nur über die Kosten seien einige erstaunt. Je nach Auf-

wand betragen diese mindestens 64 Euro pro Tag. „Wir müssen den Mindestlohn zahlen, und die Kräfte sind ja auch rund um die Uhr da.“ Und nicht nur die. Kann die Unternehmerin Urlaub machen? Fischbacher war gerade zwei Wochen unterwegs. In dieser Zeit hat sie alles an ihren Bruder abgegeben. „Es war ein großer organisatorischer Aufwand und ich hatte mein Handy immer dabei. Aber es hat geklappt.“

Zur Person: Unternehmensgründerin Veronika Fischbacher

Die aus Bilina in Tschechien stammende Veronika Fischbacher kam 1996 als Au-pair-Mädchen nach Deutschland. Hier lernte sie ihren Mann kennen und blieb der Liebe wegen. Die **ausgebildete Krankenschwester** hat unter anderem als OP-Schwester, bei einem ambulanten Pflegedienst und als stellvertretende Pflegedienstleitung gearbeitet. Zudem hat die 43-Jährige **Gesundheitsmanagement studiert**. „Ich hatte schon vor Jahren die Idee, einen Pflegedienst zu gründen, doch mein Mann war dagegen“, sagt sie. Jetzt, als mittlerweile alleinerziehende Mutter zweier Kinder, macht sie ihren Traum wahr.



Viel zu tun: Veronika Fischbacher. FOTO: CORSTEN

TARIFKONFLIKT BEI DER POST

Streikende contra Streikbrecher

Erding – Die Fronten im Tarifkonflikt bei der Deutschen Post verhärten sich weiter. Nach einer Pressemitteilung von Verdi hat DHL am Sonntag Streikbrecher eingesetzt – auch in Erding. „Den Kollegen“, schreibt Betriebsratsvorsitzender Andreas Faltermaier an die Presse. Eine große Anzahl Strei-

kender habe sich vor dem Zustützpunkt an der Dachauer Straße versammelt. Dort sprachen sie laut Faltermaier die Streikbrecher an. Bei den Gesprächen sei es auch „zu kleinen Rempelen von seiten der Führungskräfte gekommen, weil diese die Streikenden von den Streikbrecherausautos wegziehen wollten. Es liegen halt die Nerven blank“, so Faltermaier.

Bis auf Dorfen erhält der ganze Landkreis Erding kaum noch Post. „Die Kollegen

würden sehr gerne ihre Kunden bedienen“, versichert Faltermaier, „aber nicht zu diesen Bedingungen“.

In dem Tarifkonflikt geht es um Bezahlung und Arbeitszeit für rund 140 000 Beschäftigte. Kern der Auseinandersetzung ist der Aufbau von regionalen Gesellschaften für die Paketzustellung. Die Beschäftigten sollen nicht nach dem Haustarif der Post bezahlt werden, sondern die oft niedrigeren Löhne der Logistikbranche erhalten.



Vor dem Stützpunkt an der Dachauer Straße versammelten sich die Streikenden. FOTO: VERDI

Das Leben ist nicht berechenbar. Die passende Finanzierung schon.

Der Sparkassen-Privatkredit hilft immer dann, wenn es im Leben drauf ankommt. Schnell und unkompliziert mit günstigen Zinsen und kleinen Raten. Informieren Sie sich jetzt in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.spked.de/privatkredit

Unser Angebot:
10.000 € ab
184 € monatlich.

ab 3,97%* effektiver Jahreszins, 60 Monatsraten.
Bonitätsabhängig für Nettodarlehensbeträge von 2.500 € bis 25.000 €. Laufzeit: 12 bis 72 Monate, gebundener Sollzinssatz 3,90% bis 5,90% pro Jahr.

* repräsentatives Beispiel: 5,01% effektiver Jahreszins bei 10.000 € Nettodarlehensbetrag für 60 Monate Laufzeit und gebundenem Sollzinssatz von 4,90% pro Jahr. Stand: 08.06.2015 - freibleibend

Sparkasse Erding - Dorfen
fair. menschlich. nah.